

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	15
Teil I: Die Problemstellung	17
Einleitung	17
§ 1: Grundlagen	18
I. Bedeutung der GmbH	18
II. Die Rolle des Stammkapitals	19
III. Die personalistisch geprägte GmbH	21
IV. Zusammenfassung	23
§ 2: Die im GmbHG vorgesehenen Möglichkeiten zur Beendigung der Mitgliedschaft	24
I. Überblick	24
II. Die Kaduzierung nach §§ 21, 28 GmbHG	24
1. Regelungszweck	24
2. Voraussetzungen	25
3. Rechtsfolgen	25
III. Die Einziehung des Geschäftsanteils nach § 34 GmbHG	27
1. Regelungszweck und Grundlagen	27
2. Voraussetzungen der freiwilligen Einziehung	28
a) Anfängliche Satzungsregelung	28
b) Nachträgliche Satzungsregelung	29
c) Zustimmung des Betroffenen	30
d) Durchführung	31
3. Besondere Voraussetzungen der Zwangseinziehung	31
4. Rechtsfolgen	32
a) Wirksamwerden der Einziehung	32
b) Aufschiebende Bedingung	33
c) Auflösende Bedingung	34
d) Keine Bedingung	35
IV. Zusammenfassung	37
§ 3: Das praktische Bedürfnis für einen zwangsweisen Ausschluss	38

Teil 2: Die materiellen Voraussetzungen des Ausschlusses aus wichtigem Grund 40

§ 4: Herleitung und Rechtsgrundlage	40
I. Problemlage	40
II. Die Entwicklung in Literatur und Rechtsprechung	40
1. Die Entwicklung bis zum Ende des zweiten Weltkriegs	40
2. Die Entwicklung bis zur Gegenwart	42
III. Rechtsgrundlage	43
1. Analogie zu § 34 GmbHG	43
2. Ergänzende Vertragsauslegung § 157 BGB	44
3. §§ 140 HGB, 737 BGB analog	45
4. Grundsatz der Beendbarkeit dauerhafter Rechtsverhältnisse	47
a) Richterliche Rechtsfortbildung	47
b) Gesetzesimmanente Rechtsfortbildung	47
c) Gesetzesübersteigende Rechtsfortbildung	48
d) Gesetzliche Beendigungstatbestände – Zusammenhang zwischen Kündigung und Ausschluss	48
e) Einführung des § 314 BGB	49
f) § 314 BGB als dogmatischer Lösungsansatz	50
5. Zusammenfassung	50
§ 5: Wichtiger Grund	51
I. Problemlage	51
II. Vorliegen eines wichtigen Grundes	52
III. Verschulden oder Mitverschulden	54
IV. Abwägende Betrachtung	55
1. Verschulden	55
2. Gesellschaftsstruktur	55
3. Stellung des Auszuschließenden in der Gesellschaft	56
4. Abwägung im Einzelfall – Bedeutung der Rechtsform	57
V. Der Ausschluss als ultima ratio	58
VI. Kapitalaufbringung	59
VII. Zusammenfassung	60
§ 6: Der Gesellschafterbeschluss	60
I. Ausgangssituation	60
II. Notwendigkeit eines Gesellschafterbeschlusses	61
1. Zuständigkeit der Gesellschafter für den Ausschluss	61
2. „Filterfunktion“ des Beschlusses	62
3. Ausnahme: Zweimann-GmbH	63
III. Inhalt	64
IV. Teilnahme- und Stimmrecht	64
1. Auszuschließender Gesellschafter	64
2. Angehörige des Auszuschließenden	65

V. Erforderliche Mehrheit	66
1. Problemlage	66
2. Erfordernis der Einstimmigkeit	66
3. Erfordernis einer ¾-Mehrheit	67
a) Die Ansicht des BGH	67
b) Zustimmende Ansichten in Literatur und Rspr.	68
4. Einfache Mehrheit	70
a) Bisherige Ansichten	70
b) Das Urteil des LG Köln	71
c) Das Berufungsurteil des OLG Köln	71
d) Die Resonanz in der Literatur	72
5. Stellungnahme	74
a) Erhebliches Interesse am Fortbestand der GmbH	74
b) Gefahr des Abflusses von Liquidität aus der Gesellschaft	75
(1) Alternative der Auflösung	75
(2) Schutz der Mitgesellschafter	76
(3) Kapitalerhaltung	77
(4) Verhältnis zur Einziehung	77
c) Schutzbedürfnis des betroffenen Gesellschafters bzw. der ihn stützenden Minderheit	78
d) Analogie zu § 60 Abs. 1 Nr. 2 GmbHG	79
e) Erleichterung einer außergerichtlichen Klärung	80
f) Unterscheidung zwischen Ausschluss eines Mehrheits- und Minderheitsgesellschafters	81
g) Parallele zur Satzungsänderung und zu den Personenhandelsgesellschaften	82
h) Parallele zu den Publikumsgesellschaften	83
VI. Positive Stimmpflicht	85
1. Interessenlage	85
2. Rechtsprechung	85
3. Literatur	86
4. Anforderungen bei lediglich einfachem Mehrheitserfordernis	86
VII. Zusammenfassung und Ergebnis zu I. – VI.	88

Teil 3: Das Verfahren	89
-----------------------	----

§ 7: Die Rechtslage de lege lata	89
I. Die Anfechtungsklage und die positive Beschlussfeststellungsklage	89
1. Problemlage	89
2. Verbindung von Anfechtungsklage und Beschlussfeststellungsklage	89
3. Formelle Voraussetzungen	91
4. Materielle Voraussetzungen	92
a) Fehlerhafte Feststellung des Beschlussergebnisses	92

b)	Verstoß gegen die gesellschaftliche Treuepflicht	93
c)	Abgrenzung zur Leistungsklage	93
d)	Zusammenfassung und Stellungnahme	93
5.	Verbindung mit der Ausschließungsklage	94
a)	Problemlage	94
b)	Parteiidentität	95
c)	Streitgenossenschaft	96
d)	Zusammenfassung und Stellungnahme	98
II.	Vorgehensmöglichkeiten gegen den ausschließungsbejahenden Beschluss	98
1.	Problemlage	98
2.	Nichtigkeit	99
3.	Anfechtungsklage	99
a)	Abgrenzung zur Ausschließungsklage	99
b)	Notwendigkeit der Beschlussanfechtungsklage	100
c)	Formelle Voraussetzungen	101
d)	Materielle Voraussetzungen	101
(1)	Prüfungsumfang	101
(2)	Unterschied zur Situation beim ausschließungsverneinenden Beschluss	102
(3)	Prüfung „sonstiger“ Inhaltsmängel	103
4.	Zusammenfassung	104
III.	Die Ausschließungsklage	105

§ 8: Alternativen 105

I.	Gesellschafterklage	105
1.	Problemlage	105
2.	Gesellschafterbeschluss und Klageerhebung	106
3.	<i>Actio pro socio</i> bei der GmbH	107
a)	Allgemeines	107
b)	Anwendbarkeit auf die Ausschließungsklage	109
(1)	Gesellschaftsanspruch	109
(2)	Vergleich mit dem Recht der Personenhandelsgesellschaften	110
(3)	Voraussetzungen und Durchführung	111
4.	Zusammenfassung	112
II.	Beschlussersetzende Minderheitenklage	112
1.	Problemlage	112
2.	Argumente gegen die positive Beschlussfeststellungsklage	113
a)	Lange Verfahrensdauer	113
b)	Schlechte Erfolgsaussichten contra Minderheitenschutz	114
c)	Überschneidung der Prüfungsinhalte	114
d)	Stellungnahme	116
3.	Anwendungsbereich	117

a)	Ersetzung der Beschlussfeststellungsklage	117
b)	Unterschied zur positiven Beschlussfeststellungsklage	118
c)	Ersetzung der Beschlussanfechtungsklage	118
d)	Zulässigkeit der Anfechtungsklage gegen einen ausschließungsbejahenden Gesellschafterbeschluss	118
4.	Beschlussersetzende Gesellschafterklage als Minderheitenrecht	119
5.	Rechtsgedanke des § 148 AktG n.F.	121
a)	Problemlage	121
b)	Sinn und Zweck der Vorschrift des § 148 AktG n.F.	122
c)	Fehlende vergleichbare gesetzliche Regelung	122
d)	Vergleichbare Interessenslagen	124
(1)	Allgemeines	124
(2)	Übertragung auf den Ausschluss	124
(3)	Übertragung auf die GmbH, insbesondere die Rolle von Aufsichtsrat und Gesellschafterversammlung	126
(4)	Interessenslagen bei AG und GmbH	127
(5)	Gesellschafterliche Treuepflicht	129
(6)	Zwischenergebnis	130
e)	Voraussetzungen und Ausgestaltung	131
(1)	Einstufiges oder zweistufiges Verfahren	131
(2)	Zuständigkeit des Gerichts	132
(3)	Antragsbefugnis	133
(4)	Minderheiten- oder Individualrecht?	134
(5)	Höhe des Quorums	136
(6)	Kein Zustandekommen eines positiven Gesellschafterbeschlusses	138
(7)	Verdacht erheblicher Beeinträchtigung der Gesellschaft	139
(8)	Kein Entgegenstehen überwiegender Gründe des Gesellschaftswohls	141
f)	Zulassungsbeschluss und Klage	142
g)	Entscheidungsermessen der Gesellschafter	143
6.	Abdingbarkeit der Minderheitenklage	144
III.	Zusammenfassung und Ergebnis	145

Teil 4: Das Ausschließungsurteil und die Verwertung des Anteils	147
---	-----

§ 9: Die Abfindung	147
I. Der Inhalt des Ausschließungsurteils	147
II. Bedingtes oder unbedingtes Ausschließungsurteil	147
1. Problemlage	147
2. Derzeitige Praxis	149
3. Modifikation in Anlehnung an den Regierungsentwurf von 1973	150
a) Abgeschwächte Bedingungskonstruktion	150

b)	Auflösende Bedingung nach Ulmer	153
c)	Ausschluss Zug um Zug gegen Zahlung der Abfindungssumme	154
4.	Koppelung an die Verwertung des Anteils	154
5.	Stellungnahme	155
a)	Aufschiebende Bedingung	155
b)	Auflösende Bedingung	156
c)	Folgen für die GmbH	156
d)	Bedingungslösung als nicht interessengerechte Variante	157
e)	Anordnung des sofortigen Ausscheidens im Statut	159
f)	Ausschluss ohne Satzungsregelung	160
g)	Hinreichende Sicherung des Ausgeschlossenen	161
h)	Zwischenergebnis	161
III.	Lösungsvorschlag	162
1.	Prozessuale Trennung von Ausschließungsverfahren und Abfindungsprozess	162
a)	Leistungsklage bzw. Klagehäufung	162
b)	Auflösung der Gesellschaft als Alternative	164
c)	Zwischenergebnis	168
2.	Verbindung der Prozesse	169
a)	Einfacher Beklagtenantrag oder Widerklage?	169
b)	Vorläufige Schätzung?	170
c)	Teilurteil	171
d)	Ergebnis	172
IV.	Höhe des Abfindungsanspruchs	173
§ 10:	Die Verwertung des Geschäftsanteils	173
I.	Verdrängung des Ausgeschlossenen aus seiner Rechtsposition	173
1.	Kein Untergang des Anteils	173
2.	Übernahme durch die Gesellschaft	174
a)	Problemlage	174
b)	Entscheidungsbefugnis der Gesellschaft	175
c)	Vorläufiges Verfügungsrecht oder unmittelbarer Vollrechtserwerb?	176
d)	Zustimmungspflicht?	177
e)	Steuerrechtliche Bedenken?	178
f)	Einzahlung der Stammeinlage gem. § 33 Abs. 1 GmbHG	179
g)	§ 33 Abs. 2 GmbHG	180
h)	Zwischenergebnis	181
II.	Kapitalherabsetzung	181
III.	Einziehung	183
1.	Problemlage	183
2.	Voraussetzungen der Einziehung zum Zwecke der Verwertung	183

a) Abgrenzung zur Zwangseinziehung nach § 34 Abs. 2 GmbHG	183
b) Allgemeine Satzungsregelung zur Einziehung	184
c) Keine Satzungsregelung	185
d) Kapitalaufbringung	187
e) Zwischenergebnis	187
IV. Veräußerung des Geschäftsanteils an Mitgesellschafter oder Dritte	187
1. Allgemeines	187
2. Voraussetzungen	187
a) Form	187
b) Berechtigte	188
c) Gesellschafterbeschluss	190
3. Ergebnis	191
§ 11: Zusammenfassung der wichtigsten Ergebnisse	192
Literaturverzeichnis	201